

Für die Stiftungsgalerie Kremsmünster: ein sehr großes eingerolltes und dadurch an vielen Stellen beschädigtes Madonnenbild nach Parmegianino und zwei gotische Tafeln mit starkem Blasenbefall. Die eine Tafel „St. Christophorus“ war zur Gänze dunkel übermalt und mußte abgedeckt werden; an der anderen Tafel „Geißelung“ wurde der mit Bronze übermalte und mit Wachs ausgegossene alte Goldgrund freigelegt und nach Möglichkeit wiederhergestellt. Alle Blasen angebügelt, Sprünge geleimt.

Für die stattfindende Ausstellung 1958 „Die Schifffahrt im Raum der oberen Donau“ gab es auch schon 14 Porträts, Motivtafeln und Fahnenbilder zu restaurieren. Die Fahnenbilder sind doppelseitig bemalt, also jeweils zwei Bilder, das ergibt somit eigentlich 16 Bilder. Eines dieser Fahnenbilder, die alte Zunftfahne von Urfahr (Besitz: Linzer Städtische Sammlungen), war ein Novum für die Werkstätte. Es galt, die langen, kreuz und quer laufenden, zerfransten Risse und kleine fehlende Stücke so zu reparieren, daß die Bilder auf beiden Seiten erhalten blieben. Die verblichene Farbe wurde getränkt und dadurch wieder frisch und haltbar gemacht. Im Museum wurden noch 3 weitere Fahnen (6 Bilder) ausgebessert.

Einen großen Anteil hatte auch die Restaurierung privaten Kunstbesitzes. Die Zahl dieser Bilder und Plastiken betrug 32 Stücke. Italienische, süddeutsche und niederländische Tafeln (16.—18. Jh.), ein Madonnenbild v. Barth. Altomonte, Kupferbilder und Gemälde aus dem 19. Jh. Ferner eine Pietá, die vielleicht einmal in einer Hausnische stand und genauso aussieht wie die Madonnen auf mehreren Motivtafeln aus der Schifffahrtsausstellung.

Einige andere Bilder waren noch in Arbeit, sie sind aber erst im Jänner d. J. fertig geworden, so daß ihre Aufzählung nicht im Rahmen dieses Jahresberichtes 1957 erfolgen kann.

Gisela de S o m z é e.

Oberösterreichisches Landesarchiv

61. Jahresbericht (1957)

Ordnungsarbeiten.

Das OÖ. Landesarchiv hat sich auch 1957 bemüht, weitere Bestände durch umfangreiche Ordnungsarbeiten der historischen Forschung zu erschließen. Als größten Archivkörper hat Oberlehrer i. R. Georg Grüll in diesem Jahr das Herrschaftsarchiv S t a u f - A s c h a c h geordnet. Es wurde 1952 von der Gutsverwaltung Aschach a. d. Donau übernommen

(56. Jahresbericht) und umfaßt insgesamt 30 Urkunden, 808 Handschriften, 183 Schachteln und 10 Bündel (Großformat) Akten sowie 2 Mappen mit Plänen.

Die 30 Urkunden aus dem Zeitraum von 1484—1852 sind meist Kauf- und Schuldbriefe, dann Stiftungen für die Kirchen Aschach und Hartkirchen und 1 Lustgärtner-Lehrbrief vom Jahre 1757. Unter den 808 Handschriften sind hervorzuheben: 4 Archivinventare 1725—1793, 4 Einlagen der Herrschaft Stauf 1600—1709, Urbare der Herrschaft Stauf von 1574 an, Brief- und Inventurprotokolle der Herrschaft Aschach von 1625 an (Ahnenheimat der Bauernführer Fadinger und Zeller), weiter vom Gotteshaus Hartkirchen ab 1631, Aschacher Herrschaftsrechnungen von 1640—1934, Militärextraktbücher 1773 und Taiding des Marktes Aschach 1662.

Die Akten wurden in 3 große Gruppen geteilt: 1. Die Herrschaft als Obrigkeit (Schachtel 1—79); 2. Die Herrschaft als Wirtschaftseinheit (Schachtel 80—173); und 3. Familienarchiv (Schachtel 174—178). Aus der ersten Abteilung sind folgende Aktengruppen erwähnenswert: Bannrichter und Freimann 1641—1739, Wasserjurisdiktion 1786, Schatzgräberei 1673, Landgerichtsprozesse der Herrschaft mit den Landgerichten Oberwallsee-Hartheim, Peuerbach, Freiling und Landshaag 1641—1794, Prozesse der Jörger gegen Neidhart von Gneisenau 1606—1612, der Harrach gegen Jörgerische Kreditoren und die Stadt Linz wegen Bürgeraufnahme 1632—1660, Revolution 1848 (Zeitungen), Ursprung des Ungeldes 1359 bis 1630, Tazakten 1642—1821, Taz- und Ungeldregister von 1573 an, Kapellen und Kirche in Aschach ab 1488, Pfarre Hartkirchen Zehentstreit von 1538 an, Streitigkeiten mit Passau wegen Vogtei und Lehenschaft 1530—1650, Lieferung welscher Bäume aus dem Pfarrhofgarten 1714 bis 1715, Öllichtzeche (Elendlichtzeche) 1549—1793, Vogteistreit wegen Kloster Popping 1563—1610, Zigeuner 1689—1724, Impfrevolte in Sankt Agatha 1819—1832.

Aus der 2. Abteilung seien angeführt: Kauf von Stauf 1593—1622, Anschläge und Anschreibung 1639—1870, Schloßinventare 1700—1864, Teilung des Schaubberger Erbes 1570—1632, Bauten bei Schloß Aschach und Stauf 1594—1895, Amtsinstruktionen 1773—1824 (auch für Freistadt, Helfenberg, Piberstein und Windhaag), 8 Schachteln Pflugschaftsberichte von 1640 an, Briefwechsel mit verschiedenen Herrschaften, darunter größere Bestände von Dachsberg 1739—1783, Eferding 1642—1779, Stift Engelszell 1644—1779, Freyling 1673—1781, Moosbach 1660—1787, Schaubberg 1644—1754, Schmieding 1700—1782, Weidenholz 1676—1811 und Wels 1640—1771, 26 Schachteln Pflugschaftsrechnungen 1594—1931, Pfäffingermühle 1637—1691, Jagdprozesse ab 1608, Schußgeldbücher von

1664 an, Fasangarten 1696 bis 1871, Fischwasserfreiheiten 1574—1772, Fischereiprozesse 1600—1716, Weingarten-Leseregister 1644—1808, Gastwirte (Prozeß wegen Ausschank von Eigenbauweinen) 1593—1832, Linzer Wollzeugfabrik (Spinnkontrakte, Löhne) 1788, Goldwäscherei 1730, Steinkohlenbergwerk Hart 1766—1774, Vitriolsiederei 1771—1773, Überfuhr und Uferrecht 1645—1826; Markt Aschach: Freiheiten (Taiding) 1639 bis 1662, Brauhaus 1660—1850; Beschwerden Burgleitner (Reischl) 1822—1862; Lateinschulmeister von Eferding 1602, Testament des Georg Schueller von Schuellerberg auf Holzheim 1688. In der Abteilung Familienarchiv der Familie Harrach werden u. a. Testamente 1628—1749 und Akten über das Linzer Freihaus 1745—1771 verwahrt.

Zu diesem Herrschaftsarchiv gehört inhaltlich auch das Depot Harrach, ein Bestand, der von der gräflichen Familie Harrach unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes 1954 im Landesarchiv deponiert (58. Jahresbericht) und daher gesondert aufgestellt wurde. Er besteht aus 344 Handschriften, 89 Schachteln und 1 Bündel Akten. Den bedeutendsten wissenschaftlichen Wert haben die 194 umfangreichen Handschriftenbände, Mautprotokolle der Donaumaut Aschach aus den Jahren 1627 bis 1775. Ferner sind unter den Handschriften 4 Bände Mautvektigalien 1564—1744 und die Rentamtsrechnungen der Jahre 1769—1873 sowie 11 Bände Konferenz- und Amtsberichtsprotokolle von 1777—1849. Unter den Akten sind anzuführen: 12 Schachteln mit Herrschaftsrechnungen von PürNSTEIN (dabei Dienst-, Freistift- und Freigeldregister) 1571 bis 1625 und 3 Schachteln Betzetteln aus dieser Herrschaft 1560—1603; von der Herrschaft Aschach-Stauf: Lakai- und Küchenrechnungen 1679 bis 1680, 1707 und 1734, 21 Schachteln Pflugschaftsberichte, dabei auch solche des Linzer Hausmeisters (mit Stoffmustern der Linzer Wollzeugfabrik 1743) von 1702—1882, Aschacher Mautprivilegien 1659—1673, Mautamtsrechnungen 1627—1775, kleine Mautgefälle 1661—1767, Ablösung der Privatmaut 1770—1782 und Briefwechsel der Mautner 1562—1778; Freihaus in Wien 1727—1844, Herrschaft Jannowitz in Böhmen mit Eisenbergwerks- und Fabriksberichten 1751—1855 und ein Verzeichnis von holländischen Blumenzwiebeln 1724.

Im Jahre 1952 (56. Jahresbericht) übergab die Familie Plappert auf Neuhaus die Reste des Herrschaftsarchives Neuhaus. Sie wurden mit den bereits im OÖ. Landesarchiv verwahrten Teilen dieses Herrschaftsarchives vereinigt, so daß der gesamte Bestand jetzt 27 Urkunden, 247 Handschriften und 183 Schachteln und 7 Bündel Akten zählt.

Bei den 27 Urkunden, die aus der Zeit von 1521—1849 stammen, handelt es sich meist um Lehensbriefe. Bemerkenswert ist das unausgefertigte und als Konzept verwendete Original einer Urkunde Kaiser

Karl V. von 1521, in der er dem Johannes Spinellius comes de Cariaci das von Kaiser Maximilian I. geschenkte oppidum Ursorum novorum in agro Brixiano bestätigt. Unter den 247 Handschriften sind ebenfalls interessante Stücke: 1 Anschlag von Neuhaus, 6 Hausurbare von Neuhaus, Sprinzenstein und Schellenstein 1553—1583, Urbar der Herrschaft Lichtenau 1648—1651, Brief- und Inventurprotokolle 1582—1685, Baurechnung des Schlosses Neuhaus 1537—1567, Pflegamtsrechnungen 1692 bis 1848, 2 Bände Sprinzensteiner Familienrechnungen 1582—1584 und 1695—1697, Landtafel in Oberösterreich und Böhmen, Kompagnieliste aus dem 16. Jh. und 13 Geschäftsbücher des Bankhauses Plank in Linz 1850—1867.

Die Akten stammen zum Großteil aus dem Ende des 18. und 19. Jahrhunderts, nur ein kleiner Teil ist älter. Aus der 1. Abteilung (Herrschaft als Obrigkeit) sind folgende Stücke hervorzuheben: Reichstag zu Augsburg 1582, Exekutionsordnung 1613, Landständische Memorialia und Sessionsprotokolle 1677—1800, Verzeichnis der alten und neueren Geschlechter 1620—1624, Herrschaftsprozesse, unter anderem der Öder zu Lichtenau und der Salzburger gegen Herleinsberger 1577—1579, Salzburger auf Rannariedl gegen Herleinsberger 1590—1595, Werbung von „Marinari“ zur kaiserlichen Armada in Triest und Venedig 16. Jahrhundert, Tableau mit Verzeichnis aller Regimenter in Österreich-Ungarn und ihrer Egalisierungen 1817—1822, Kopfsteuer 1746, Vogteiakte und Kirchenrechnungen von Sarleinsbach 1560—1731, Schloßkapelle von 1650 an, Eremit zu Maria-Trost 1729, Baupolizei (Bauerlaubnis) mit vielen Bauplänen 1798—1851, Verzeichnis der brieflichen Gerechtigkeiten der Familie Sprinzenstein 16. Jahrhundert und des Taxischen Hausarchivs in Linz 1730.

In der 2. Abteilung (Herrschaft als Wirtschaftseinheit) werden unter anderem verwahrt: Kauf von Altenhof 1484, Freistift 1573, Bevölkerungstabellen 1773—1806, 1 größerer Bestand (45 Schachteln) an Herrschaftsrechnungen von 1613—1875, Linzer Markt und Sprinzenstein-Familienrechnungen 1584—1763, Herrschaftsrechnungen von Lichtenau 1645 bis 1731, Herrschaftsrechnungen von Sprinzenstein 1663—1732 (4 Schachteln), Brauhaus und Bräuer 1689—1877, Geschäftspapiere und Wechsel des Bankhauses Plank in Linz 1856—1864, Schiffsmeister ab 1770 und Donauschiffahrt 1784—1854, Überfahren 1719—1853; adelige Familien: Schoiber von Engelstein, Bäckergerelle 1833—1849 und von Payrhuber, Gastwirt 1833—1836; Kardinal Andrea d'Austria 1581, Zeremoniell des bayerischen Hofstaates 16. Jahrhundert, Familienakten Sprinzenstein (Erbteilung 1600, 1604, Vergleich 1628, Pupillenvertrag 1642, Testamente 1679 und 1725); Familienakten Thurn und Taxis (Verteilungsvertrag

1729, Verlassenschaftsinventar 1760, Verlassenschaft 1762, Schulden 1834, Erblandpostmeister 1845—1847); Verlassenschaft Gräfin Eleonore von Sarntheim 1838—1841.

Das Herrschaftsarchiv *Greinburg* (siehe 56. Jahresbericht) wurde durch Übernahme der neuen Bestände (Registratur) ergänzt. Auch dieser Nachtrag, der in zwei Partien 1956 und 1957 ins Landesarchiv kam, ist wie das eigentliche Archiv sehr umfangreich. Er umfaßt insgesamt 284 Schachteln Akten, 12 Bündel in Großformat sowie 794 Handschriften und stammt zum Großteil aus der Zeit 1850—1930. Dieser Nachtrag wurde in 3 Gruppen geteilt:

Zum Herrschaftsarchiv *Greinburg* kamen insgesamt 250 Schachteln Akten, 9 Bündel in Großformat, 583 Handschriften und 1 Mappe mit 2 Plänen. Davon sind unter den Handschriften hervorzuheben: Betriebseinrichtungen, Kulturpläne und Wirtschaftsbücher der Greinburger Forste von 1860—1929, Geldrechnungen (Journal und Hauptbuch) von 1845 an, Hauptkassabelege, gebunden, von 1853 an, Rechnungen der Witwen- und Waisenspensionsanstalt von 1855 an und das Gästebuch von Schloß Greinburg 1869—1891. Unter den Akten sind folgende Bestände von Bedeutung: Ordensverleihungen 1902—1935, Besuche hoher Herrschaften 1913—1937, Herrschaftsbeschreibungen und Schätzungen 1890 bis 1899, Schloß Greinburg (Kauf, Einantwortungen, unter anderem an Königin Viktoria von England) 1825—1895, Schloß Kreuzen (Kuranstalt, Einsturz) 1854—1914, Aktivlehen von Kreuzen 1778—1910, Schloß Zellhof (Kauf, Schloßpläne) 1822—1937, Herrschaft Ruttenstein (Landtafel, Verpachtung) 1842—1934, Amstettner Ungeld 1855—1867, Insel Wörth mit Plänen 1853—1909, Ankauf von Salburgstal 1898—1899, Forstbestandsbeschreibungen von 1829 an, allgemeine Forstkultur von 1860 an, Tannenmoor in der Kienau 1920—1921, Schwemmprivilegien 1756, 1792 und 1829—1908, Schwemmbeschreibungen von 1863 an, Stifter Tiergarten ab 1876, Archiv und Inventare, Personalakten ab 1825, Spitalsordnung von Struden 1757, Patronat Grein ab 1849, Patronat Liebenau von 1861 an, Schönau ab 1858 und Zell ab 1851, Feldpostbrief 1813, Testament Graf Somsich 1843, Waidzillen-Wettfahren in Grein 1854 und 2 schöne Karten aus der 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts von Anton Pernlahner, die Herrschaft Prandegg und das Donaugebiet um Wallsee—Greinburg, 1733, darstellend.

Die Herrschaft *Ulmerfeld* betreffen 87 Handschriften, 28 Schachteln und 2 Bündel Akten in Großformat. Unter den Handschriften sind zu erwähnen: Forstbeschreibungen von 1860 an, Rentrechnungen und Belege von 1896—1927. Von den Akten: Schloß Ulmerfeld (Vermietung und Verkauf) ab 1869, Forstbetriebspläne und Kulturbücher von 1870

an, Patronatsakten von Neuhofen, Euratsfeld, Randegg, St. Leonhard am Wald und Ulmerfeld (dabei Kirchenpläne) von 1889 an.

Der dritte Teil, die Herrschaft Wallsee betreffend, besteht aus 124 Handschriften, 6 Schachteln Akten und 1 Bündel in Großformat. Von den Handschriften seien angeführt: Forstbetriebs- und Kulturbücher 1871—1894, Rechnungen von 1865 und die Belegbände von 1862 an. Unter den wenigen Akten ist Material über den Verkauf von Wallsee an den Erzherzog Franz Salvator ab 1893, Schloßgarten 1862, Mühlsteinbruch und die Mühlsteinmaut 1868—1895.

Neben den genannten Herrschaftsarchiven hat Georg Grill die Marktarchive von Leonfelden, Neukirchen a. W. und Zwettl und Dr. Alois Zauner das Marktarchiv Frankenmarkt geordnet.

Das Marktarchiv Frankenmarkt kam 1950 ins Landesarchiv (54. Jahresbericht). Es umfaßt 15 Urkunden, 168 Handschriften und 56 Bände Akten sowie 4 Bündel in Großformat. Davon sind von größerer Bedeutung: 1 Taiding 1521, 8 Marktprivilegien 1578—1796, Stiftbrief des Bürgerspitals 1662, Kommunestatuten und Verwaltungsvorschriften 1866—1921, Magistrats- und Kommunewahlen 1835—1937, Ratsprotokolle 1832—1918, Markt- und Gemeindeverwaltung 1823—1936, Burgfriedbeschreibung 17. Jh., Gemeindewald und -gründe 1833—1899, Elektrizitätswerk 1901—1932, Verlassenschaften 1776—1847, Kirchenrechnung St. Nikolaus 1782, Bürgerspital 1662—1910, Spitalsrechnungen 1757—1905, Richteramtsrechnungen 1770—1789, Streitsachen 1815 bis 1837, Konkurse 1814—1829, Handwerk der Schmiede und Wagner 1638 bis 1877, Bauakten 1836—1860, Marktrechnungen 1810—1814, Briefprotokolle 1696—1806, Marktrechnungen 1663—1665 und 1820—1921.

Die Marktgemeinde Leonfelden übergab 1956 (60. Jahresbericht) ihr Archiv dem Landesarchiv, wo es mit anderen Stücken vereinigt wurde, so daß es nun aus 36 Urkunden (1506—1793), 66 Handschriften und 6 Bänden Akten besteht. Darunter befinden sich: 13 Marktprivilegien von 1506—1793, Handwerksordnungen der Bäcker von 1640 und der Lederer von 1668, 1 Sammelband mit Urbar und Taiding von 1435 und 1485, die geschlossene Reihe der Markt-, Gerichts- und Briefprotokolle von 1627—1819 bzw. 1846, 1 Weltchronik von Hartmann Schedel 1493 und die Epistolae von Cicero (Ausgabe Venedig 1491), Wiesenprozeß 1606—1607, Salzhandel 1641—1741, Maut 1616—1692, ständische Schriften 1608—1609 und Kauf von Waxenberg 1614.

Das Marktarchiv Neukirchen a. W. mit 13 Urkunden (1532—1792), 12 Handschriften und 60 Bänden Akten ist seit 1908 bzw. 1937 im OÖ. Landesarchiv verwahrt. Aus ihm seien angeführt: 9 Marktprivilegien von 1532—1792, 1 Urkundenbuch des Marktes von 1493 bis

1674, das neben Gerichtsprotokollen auch Taiding- und Privilegienabschriften enthält, Marktfriedbüchel (Gattern und Zäune) 1740—1793, Marktbrauhaus ab 1722, Richteramtsrechnungen von 1728 an, Braurechnungen 1686—1826, Taidingabschrift, Schießstätte 1798—1849. Die Akten stammen zum Großteil aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Das Marktarchiv *Z w e t t l*, seit 1956 im OÖ. Landesarchiv, umfaßt insgesamt 5 Urkunden (1513—1831), 6 Handschriften und 18 Bände Akten. In seinem Aktenbestand sind unter anderem enthalten: Privilegien- und Taidingabschriften 1513—1867, Zehrungen und Freigelder 1649—1764, Marktgerichtsrechnungen von 1648 an, Gemeinderechnungen 1653—1797, Niederlagsrechnungen 1665—1676, Quartierrechnungen 1694—1698, Brauamtsrechnungen 1662—1714, Akten über Salzhandel und Salzhandelsfreiheiten 1560—1677, Salzamtsrechnungen 1651—1748, Fischamtsrechnungen 1658—1765, Knoppermühle, russisch. Dokument von 1799. Weiter werden im Marktarchiv 2 Silbertypare des Marktsiegels verwahrt.

Oberlehrer i. R. Georg Grüll hat auch den *Nachlaß* des Schuldirektors *Theodor Berger* aus Neumarkt-Kallham (60. Jahresbericht) geordnet und verzeichnet. Die 33 Schuberbände wurden in 4 Hauptgruppen, und zwar: 1. Familie, 2. der Heimatforscher, 3. der Politiker, 4. Verschiedenes, gegliedert. Berger hat 2 Kriegstagebücher (1915 bis 1918) geführt und außer seinen Lebenserinnerungen eine Geschichte von Steinbach-Grünburg und den dortigen Messerern, eine Geschichte des Obstbaues in Oberösterreich, eine Geschichte des Landbundes 1914 bis 1931 und verschiedene politische Aufsätze 1919—1930 geschrieben. Sie sind samt seinen Forschungen über Grillparzer und Notizbüchern im *Nachlaß* erhalten.

Dr. Othmar Hageneder hat die *Sammlung Koch* zu ordnen begonnen und Kanzleioffizial Hermann Schoissengeier die *weltliche Stiftbriefsammlung*. Zu dieser Sammlung der weltlichen Stiftbriefe aus dem 15. bis 20. Jahrhundert legt Schoissengeier auch einen Namen- und Ortsindex an.

Kanzleidirektor Konrad Rauch hat die Ordnungsarbeiten am alten *Landeshauptmannschaftsarchiv* (zirka 1500—1783) fortgesetzt und die Abteilung „Ältere Stiftungen“ geordnet und verzeichnet, die 82 Schub-Akten vorwiegend aus dem 18. Jahrhundert umfaßt. Die Ordnung der weiteren Aktengruppen (Ältere Ecclesiastica, Publico-Politica usw.) wird von ihm fortgesetzt.

Zur leichteren Benützung der einzelnen Archivkörper für verschiedene Forschungen hat Georg Grüll neben seinen Ordnungsarbeiten *Fachkataloge* über Landwirtschaft und Verkehr angelegt und die

Protokolle in den Beständen außerhalb des Landesgerichtsarchives verzeichnet. Der Fachkatalog Landwirtschaft besteht aus 578 Hinweisblättern, die nach verschiedenen Sachgebieten in 28 Abteilungen (Landwirtschaft allgemein, Wirtschaftsweise, Ernteertragslisten, Getreidebau, Zäune etc.) gegliedert sind. Die insgesamt 582 Hinweisblätter des Fachkataloges Verkehr sind nach 12 Sachgebieten, wie Straßen, Brücken, Eisenbahnen usw., eingeteilt. Der Fachkatalog Briefprotokolle verfolgt den Zweck, alle Brief- und Inventurprotokolle außerhalb der geschlossenen Sammlung im Landesgerichtsarchiv mit über 12.000 Bänden zu erfassen. Er enthält bis jetzt 297 Hinweisblätter mit 2464 Einheiten, und zwar 2006 Handschriften und 358 Aktenbände.

Schon im Jahre 1956 hat Grüll mit der Anlegung einer Herrschaftskartei begonnen und zu diesem Zweck die Theresianischen Fassionen ausgewertet. Es wurden nun neue Karteikarten entworfen, die einer allgemeineren Erfassung dienen sollen. Sie tragen folgende Rubriken: Herrschaft, Viertel, Besitzer, Stand, Feuerstätten, Herrngülte, Landsteuer und Quellen. Von einer Kartei nach der Spezifikation der Klöster und Herrschaften in Oberösterreich vom Jahre 1653 wurden 331 Karteiblätter angelegt. Eine zweite Kartei soll alle Herrschaften, Obrigkeiten und Hofmarken im Innviertel erfassen. Bisher wurden hier zwei Handschriften verkartet, und zwar die Beschreibung der bayerischen Rentämter vom Jahre 1722 (Herrschaftsarchiv Aurolzmünster, Handschrift 474) und das von Trauner verfaßte Ortschaftenverzeichnis des Innviertels vom Jahre 1779 (Neuerwerbungen, Handschrift 177). Zur Weiterführung dieser Kartei wurden vom Bayerischen Hauptstaatsarchiv Aufnahmen der dort verwahrten Landtafeln der bayrischen Rentämter von 1447—1548 bestellt.

Wissenschaftliche Arbeiten und Veröffentlichungen.

Im Herbst 1956 hat das OÖ. Landesarchiv anlässlich seines 60jährigen Bestandes und der vor 800 Jahren erfolgten Erhebung Österreichs zum Herzogtum eine Ausstellung und eine Vortragsreihe über das Thema „Staat und Land“ veranstaltet (60. Jahresbericht). Die dabei gehaltenen Vorträge von Theodor Mayr, Otto Brunner, Ernst Klebel und Adam Wandruszka wurden mit einer Reihe von Beiträgen österreichischer Archivare zum selben Problem im 5. Band der Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs gedruckt, der als Festschrift erschien. Außerdem ist ein weiterer Band der Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte von Eduard Straßmayr für die Jahre 1949—1953 erschienen.

Im Rahmen der Weistümeredition wird in nächster Zeit (Mai 1958) der 3. Band mit den Taidingen des Hausruckviertels herauskommen. Als 5. Band der Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs wurde die Arbeit

von Josef Lenzenweger über Berthold, Abt von Garsten († 1142), in den Satz gegeben.

Im Jahre 1957 haben die Beamten des Landesarchivs folgende wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht:

Dr. Alfred Hoffmann: Die Wirtschaft Kärntens im Prinzenunterricht für Joseph II., Carinthia I, 147. Jg.; Die Grundherrschaft als Unternehmen, Bericht über den vierten österreichischen Historikertag 1956.

Dr. Hans Sturmberger: Kaiser Ferdinand II. und das Problem des Absolutismus (Österreich Archiv 2); Die Anfänge des Bruderzwistes in Habsburg, Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs, 5. Band.

Dr. Alois Zauner: Der Rechtsinhalt der älteren Garstener Urkunden, Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs, 5. Band.

Dr. Othmar Hageneder: Die Grafschaft Schaunberg, Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs, 5. Band; Die spätmittelalterlichen Wüstungen in der Grafschaft Schaunberg, Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich, NF. 33. Band (Karl Lechner, Festschrift); Die äußeren Merkmale der Register Innozenz III., Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung, 65. Band; Das Sonne-Mond-Gleichnis bei Innozenz III., ebenda.

Georg Grüll: Die Herrschaftsschichtung in Österreich ob der Enns 1750, Mitteilungen des OÖ. Landesarchivs, 5. Band; Das Landgericht Linz 1646—1821, Historisches Jahrbuch der Stadt Linz 1957; Linzer Regesten B II J (Urkunden im OÖ. Landesarchiv).

Bei der in Zusammenarbeit mit dem Landesschulrat für Oberösterreich abgehaltenen Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Mittelschul-Historiker Oberösterreichs hielten Landesarchivdirektor Dozent Dr. Hoffmann und Landesarchivar Dr. Sturmberger Vorträge über Oberösterreichische Wirtschaftsgeschichte bzw. über Kaiser Ferdinand II. Dr. Sturmberger arbeitete wie auch in den früheren Jahren an der von der Wiener Katholischen Akademie geplanten „Austria Sacra“ mit (Oberösterr. Klöster).

Vor der Arbeitsgemeinschaft für Heimatpflege sprachen am 15. November Dozent Dr. Hoffmann und Oberlehrer i. R. Georg Grüll.

A r c h i v s c h u t z .

Um die im Lande verstreuten Archive und Registraturen vor dem Untergang bewahren zu können, ist es vor allem notwendig, sie zu verzeichnen und weiterhin in gewissen Zeitabständen ihre sachgemäße Aufbewahrung zu überprüfen. In Wahrnehmung dieser Aufgaben hat Dr. Hans Sturmberger die Schloßarchive von Ennsegg und Sprinzenstein besichtigt.

Die in den anderen Bundesländern von den Landesarchiven vorgenommene Verzeichnung der bei den Pfarrämtern verwahrten Archivalien soll in den kommenden Jahren nunmehr auch in Oberösterreich systematisch in Angriff genommen werden. Zu diesem Zwecke hat wegen Klärung der grundsätzlichen Fragen der Archivdirektor bei Diözesanbischof Exzellenz Dr. Zauner im Beisein des Generalvikars Ferdinand Weinberger vorgesprochen, wobei über die Vorgangsweise ein Einvernehmen erzielt und auf Anregung durch das Landesarchiv zum Vertreter der Diözese in allgemeinen Fragen des kirchlichen Archivwesens Dr. Peter Gradauer bestellt wurde.

Kanzleidirektor Konrad Rauch hat 9 Skartierungen kontrolliert, und zwar in der Zentralregistratur (2) bei der Finanzlandesdirektion, bei der Staatsanwaltschaft Linz, beim Kreisgericht Steyr und den Bezirksgerichten Freistadt, Neufelden und Perg sowie bei der Bezirkshauptmannschaft Braunau. Außerdem wurden die Stadt- und Marktarchive Freistadt, Gafrenz und Neufelden, Zunftarchivalien in Kirchdorf, die Bezirkshauptmannschaftsregistratur Perg sowie im Rahmen der Verzeichnung der Pfarrarchive in 22 Orten die Gemeinderegistratur besichtigt.

Neuerwerbungen.

Eine Übernahme größerer Bestände, die vielfach sehr notwendig wäre, wird erst nach Fertigstellung des geplanten Archivneubaues möglich sein. Schon für die Projektierung dieses Baues muß jedoch festgestellt werden, wie groß diese Anfälle in den nächsten Jahren sein werden. Das OÖ. Landesarchiv ist daher gegenwärtig bemüht, sich darüber Klarheit zu verschaffen. Die bereits abgeschlossene Verzeichnung der alten Grundbücher erfolgte auch bereits im Hinblick auf diese Absicht.

Aus Registraturen von Behörden und Landesanstalten wurden übernommen: Von der Zentralregistratur 56 Faszikel Fragebögen über die Registrierung der Nationalsozialisten der einzelnen Bezirkshauptmannschaften und der Landesregierung. Von der Bezirkshauptmannschaft Perg 89 Faszikel Akten der Allgemeinen Reihe von 1884 bis 1924, 93 Bände Einlaufprotokolle 1874—1923, 51 Bände Indices 1874 bis 1923 und 3 Bände Einlaufprotokolle Schule 1871—1873. Von der Landesfrauenklinik 1 Index zum Findlingsbuch und 1 Index zu den Findlingsbögen von 1859—1869, 1 Index zum Findlingsprotokoll 1856, 1 Aufnahmeprotokoll von Gebärenden von 1879—1890, 1 Kontraktbuch der Landesgebäranstalt 1883, 1 Band Krankengeschichten von 1859, 1 Geburtenprotokoll von 1896—1902, 1 Operationsbuch über Geburtsfälle aus dem Jahre 1862, 85 Stück Geburtsprotokolle von 1892 bis 1925, 36 Stück gynäkologische Aufnahmeprotokolle von 1892—1925,

Krankengeschichten des Krankenhauses Urfahr-Steg 1945—1954. Von der Landeskuranstalt B a d I s c h l 30 Bände Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der Dr. Ritter von Wirerschen Badestiftung 1849 bis 1878.

Bei der systematischen Verzeichnung der Grundbucharchive wurden vielfach Handschriften anderer Provenienz, vor allem Briefprotokolle nahegelegener Herrschaften festgestellt, die mit Bewilligung des Präsidiums des Oberlandesgerichtes Linz dem OÖ. Landesarchiv übergeben wurden. Auf diese Weise kamen folgende Handschriften ins Archiv: Vom Bezirksgericht F r a n k e n m a r k t Inventur-, Brief- und Abhandlungsprotokolle Pfarrhof Abtsdorf 1690—1810, Kauf- und Briefprotokolle Pfarrhof Pfaffing 1784—1793, 1 Kauf- und Briefprotokoll Pfarrkirche Vöcklamarkt 1777—1783, Brief- und Abhandlungsprotokolle Pfarrhof Lochen 1773—1802, Inventur-, Kauf- und Todfallsabhandlungen Pfarrhof Lochen 1792—1803, 2 Bände Inventur-, Brief- und Stiftungsprotokolle der Grafschaft Frankenburg 1782—1788, 22 Bände Inventur-, Brief- und Abhandlungsprotokolle der Grafschaft Frankenburg 1780—1811 und ein Protokoll über landrechtliche Protokollmängel 1786; vom Bezirksgericht H a a g a. H. 1 Protokoll der Dallingerischen Zehentgilte 1723—1797 und 1 Kaufbriefprotokoll des Benefiziums Atzbach vom Jahre 1790; vom Bezirksgericht K i r c h d o r f 1 Grund- und Hauptschuldbuch der kremsmünsterischen Herrschaft Pernstein; vom Bezirksgericht K r e m s m ü n s t e r 1 Grund- und Hauptschuldbuch vom Stift Kremsmünster 1694 sowie 8 Bände Verhandlungsprotokolle des Marktes Hall 1754—1800; vom Bezirksgericht L e o n f e l d e n 1 Ladbuch des Müllerhandwerks Leonfelden 1606—1868 und ein Inventur- und Abhandlungsprotokoll des Marktes Oberneukirchen 1753—1777; vom Bezirksgericht P e r g 1 Kauf-, Inventur- und Quittungsprotokoll der Herrschaft Baumgartenberg 1794 sowie 1 Überlanddienstbuch dieses Klosters vom Hofrichter Leopold Schickmayr 1764; vom Bezirksgericht W i n d i s c h g a r s t e n 1 Abhandlungsprotokoll der Herrschaft Spital a. P. 1807—1809.

Das im OÖ. Landesarchiv verwahrte Klosterarchiv W i n d h a a g wurde durch die Übernahme von Archivalien der ehemaligen Herrschaft Windhaag vom dortigen Pfarrarchiv ergänzt. Es wurden übernommen: 1 Inventar der Herrschaftskanzlei 1680, der Rüstkammer 1680, 1 Faszikel Patentabschriften und Reformationsakten 16. und 17. Jahrhundert, Lebensregeln der Windhaager Nonnen 1782, 1 Faszikel Windhaager Herrschaftsakten (Schloßbau, Klosterbau, Rechnungen und Weihefeierlichkeiten aus dem 17. Jahrhundert) und ein Nekrolog der Windhaager Nonnen 1667 ff. Ein wertvolles Urkundenkopialbuch der Herrschaft

Windhaag 1627—1677 wurde käuflich erworben. Der Band enthält Vertragsurkunden, Kaufbriefe, Instruktionen, Quittungen und Spaltzettel (Verträge mit Künstlern und Handwerkern). Sie betreffen in der Hauptsache Schloß, Schloßkapelle und Herrschaft Windhaag, Kloster, Markt und Schule Münzbach, Haus in Linz, Ebelsberger Hof, Besitz in Wien und geistliche Sachen. Unter den Künstlerverträgen befinden sich solche mit den Malern Martin Schubhart aus Perg, Christoph Rost aus Enns, Hans Georg Renner in Augsburg, Clemens Beutler in Ebelsberg, Peter Ascherling aus den Niederlanden, Andreas Reichl aus Wien, mit den Bildhauern Kaspar Bröbstl aus Windhaag, Elias Sturmberger in Steyr und Peter Petz sowie mit den Stukkateuren Wolf Würner; Andrea Stella in Lugano und Carlo Concello in Wien.

Das Gemeindeamt des Marktes Haslach übergab dem OÖ. Landesarchiv 45 Handschriften zur Einreihung in das hier befindliche Marktarchiv.

Die Reihe der protestantischen Sammelbände wurde durch 5 neu angekaufte vermehrt. Die ersten vier davon sind die „Disputationes Roberti Bellarmini Politiani, S. R. E. cardinalis, de controversiis christianae fidei, adversus huius temporis haereticos, quatuor tomis comprehensae“ Paris 1608. Nach den beiden Supralibros stammen sie aus der ehemaligen Landschaftsbibliothek; den eingeklebten Exlibris gemäß müssen sie aber schon um 1713 den Besitzer gewechselt haben und sind daher nicht wie die übrigen der Landschaftsbibliothek dem großen Landhausbrand von 1800 zum Opfer gefallen. Die Exlibris stammen von Georg Josef Freiherrn von Mannstorff. Dieser war Landschaftssekretär und Sohn des Landesschaftsbuchhalters Georg Wilhelm Schmidtbauer von Mannstorff und der Susanna Sydlerin von Rosegg. Nachdem ihm und seinen Brüdern 1702 das Wappen vermehrt worden war, wurde er 1706 Kaiserlicher Rat, 1709 Landschaftlicher Kanzleidirektor und als solcher 1713 in den Freiherrstand erhoben. Schließlich erwarb er als Landrat in Österreich ob der Enns die Herrschaft Daxberg. Die Buchstaben G. I. F. V. M. U. T. sind aufzulösen: Georg Josef Freiherr von Mannstorff und Taxberg. Der fünfte Band enthält die „Apologia der Confession auß dem Latain verteuschet durch Justum Jonam“, gedruckt in Nürnberg von Ulrich Neuber und Dietrich Gerlatz 1567, und die „Confessio oder christliche Bekandnus des Glaubens ettlicher evangelischer Prediger inn Österreich“ 1566.

An Einzelstücken aus oö. Herrschaftsarchiven wurden erworben: Urbar der Herrschaft Leonstein 1629 (Abschrift von 1760), neue Einlage der Herrschaft Claus 1695, Beilagen zu den Leonsteiner Herrschaftsrechnungen 1620—1805, Pflegeamtsrechnungen der Herrschaft

Leonstein 1676, 1686 und 1697, Pflegeamtsrechnungen der Herrschaft Köppach 1643 und 1650, Briefprotokoll der Herrschaft Köppach 1677.

An sonstigen kleineren Erwerbungen sind zu nennen: Doktordiplom der Universität Perugia für Andreas Ziremberger, 15. Jh., 14 verschiedene Urkunden von 1515—1884, Wappenbriefe von 1627, 1654 und 1660, 24 Geburtsbriefe 1656—1742, 1 Getreiderechnung der Stadt Frankenstein 1656, verschiedene Akten der Kirchkorf-Micheldorfener Sensenwerksgenossenschaft, Handwerksordnung der Leinweber in Österreich ob der Enns 1713, Handwerksordnung Maria Theresias für die Drechsler in Oberösterreich 1794, Handwerksprotokoll der Bäcker und Müller von Kreuzen 1749—1783, 1 Zunftsprotokoll der Bäcker des Marktes Kreuzen 1749—1893, Pläne über den Umbau des Florianerhauses in Linz 1834, Anschaffungen für die Kirche in Taiskirchen (Ornat 1755, Speisgitter 1756 und Orgel 1746), Manifest aus den Märztagen und Flugblatt des Frankfurter Abgeordneten Dr. J. Reisinger 1848, Kartei mit Teilauszügen aus den Matriken der Pfarre Freistadt, Akten und Ahnentafeln vom Verein für Familienforschung 19. und 20. Jahrhundert, verschiedene Akten des Musealvereines (Abschriften von Bancalari, Dirnberger und Verzeichnisse), 19. Jahrhundert, Schülerverzeichnisse des Gymnasiums in Seitenstetten 1817 und 1819 und Melk 1820 bis 1825, Unterländer Seniorat 1871—1877, 4 Armeebefehle 1915.

Personalangelegenheiten.

Landesarchivdirektor Wirkl. Hofrat Univ.-Dozent Dr. Alfred Hoffmann wurde am 26. Mai 1957 zum Korrespondierenden Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Amtssekretär Friedrich Schober trat mit Wirksamkeit vom 31. Dezember 1957 in den zeitlichen Ruhestand.

Archivneubau.

Das Landesarchiv hat es angesichts seiner großen Raumnot auch heuer wiederum als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, die im Vorjahr bereits grundsätzlich angeschnittene Frage des Archivneubaues so gut als möglich einer Verwirklichung entgegenzuführen.

Eine wichtige Klärung ist insoferne eingetreten, als sich hinsichtlich der Platzfrage eine neue Lösung als notwendig erwies, indem eine unter Vorsitz des Herrn Landesrates Pritsch stattgefundene Kommissionierung des ursprünglich auf den Gründen des Schlosses vorgesehenen Bauplatzes an Hand der von der Landesbaudirektion inzwischen durchgeführten Bodenuntersuchungen zu dem Ergebnis kam, daß aus verschiedenen Überlegungen (Fundierungsschwierigkeiten, kostspieliger Verwaltungstrakt

mit Rücksicht auf Erfordernisse der Denkmalpflege, Mangel künftiger Ausbaumöglichkeiten, Verzögerung des Baubeginnes mit Rücksicht auf die Gendarmerie etc.) besser ein anderes Gelände ausfindig zu machen wäre. Ein solches konnte dann vom Landesarchiv tatsächlich auf den den Kreuzschwestern eigentümlichen Baugründen Stockhofstraße—Karl-Wiserstraße (neben Haus der Technik) ermittelt werden.

Eine diesbezügliche Entscheidung der Landesregierung bzw. der Kaufvertragsabschluß kam jedoch im Berichtsjahre noch nicht zustande und mußte auf das folgende Geschäftsjahr verschoben werden. Leider gelang es auch noch nicht, für den Haushaltsplan des Jahres 1958 eine erste Rate zum Archivneubau zu erwirken.

Dr. Alfred Hoffmann.

Institut für Landeskunde von Oberösterreich.

1. Atlas von Oberösterreich.

Im Zuge der Arbeiten am Atlas von Oberösterreich wurde eine Reihe von Kartendarstellungen der Bevölkerungsentwicklung fertiggestellt, die den Zeitraum von 1869 bis 1955 umfassen. Der jüngsten Entwicklung galt besonderes Augenmerk.

Die Vorstudien für die territorialgeschichtliche Kartenreihe konnten im wesentlichen abgeschlossen werden. Zum Druck vorbereitet sind Karten der historischen Gebietseinheiten (Gau, Grafschaften), der ältesten Landesgrenzen und der Entwicklung des Landesgebietes vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die Erläuterungen zu diesen Karten wurden zu einer zusammenfassenden Übersicht über das Werden des Landes ob der Enns ausgebaut, wobei die bisher umstrittenen Probleme der Landesgeschichte, vor allem der geschichtliche Ursprung der Landeseinheit, ausführliche Würdigung fanden. Die Arbeit, die als Band 3 der „Veröffentlichungen zum Atlas von Oberösterreich“ erscheinen wird, ging in Druck.

In Angriff genommen wurde die Kartendarstellung der Industrielandschaft Oberösterreichs, wobei eingehendere Untersuchungen den Umschichtungen seit der Zeit nach dem ersten Weltkrieg gewidmet waren.

Die graphischen Arbeiten am Kartenwerk nahmen ihren Fortgang.

Dr. Franz Pfeffer.

Fragewerk.

Im Berichtsjahr 1957 wurde kein neuer Fragebogen ausgegeben. Dafür wurden in zahlreichen Belegorten mündliche Nachforschungen, verbunden mit zahlreichen photographischen Aufnahmen, durchgeführt und die Bearbeitung des eingelaufenen Antwortmaterials fortgesetzt. Diese ergab außer 5 großen Illustrationsbänden mit Stand vom 31. 12. 1957

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [103](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Alfred

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Oberösterreichisches Landesarchiv. Jahresbericht \(1957\). 44-57](#)